

Immer kritisch bleiben - irgendwie

Arne Lietz, Abgeordneter im Europaparlament, hat im Salzlandkreis Station gemacht.

Der Abgeordnete des Europaparlaments aus Sachsen-Anhalt, Arne Lietz (Wittenberg), besuchte am Freitag, 27. März, den Salzlandkreis. Er informierte sich beispielsweise in Staßfurt und Hohenerxleben über mit EU-Mitteln finanzierte Projekte. Zum Abschluss des Informationstages diskutierte er im Bernburger Schülerfreizeitzentrum, Einsiedelsgasse, auf der vom DBG-Ortsverband und SPD-Ortsverein organisierten öffentlichen Veranstaltung mit Bürgern zum Thema „Eine Stunde Europa, TTIP - auf dem Prüfstand - was steckt dahinter?“.

In der lebhaften Diskussion meldeten sich auch Bürger zu Wort, die sich bisher noch nicht intensiv mit den internationalen transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) befasst hatten. Die Einrichtung von privaten Schiedsgerichten wurde von den Diskussionsteilnehmern abgelehnt, da in beiden Wirtschaftsbereichen eine staatliche Gerichtsbarkeit existiert. Die Angleichung von Normen wird für notwendig erachtet, aber der große Zuwachs an Arbeitsplätzen wurde bezweifelt. Die hohen Standards in Europa bezüglich Verbraucherschutz, Daseinsvorsorge, Arbeitnehmerrechten, Ökologie etc. dürfen in den Verhandlungen nicht verwässert werden. Positive Aspekte beider Seiten sollten beachtet werden, wie bei der Kontrolle der Finanzmärkte. Von den Diskutanten wurde volle Transparenz der Verhandlungen und eine intensive öffentliche Diskussion gefordert. Ein kürzlich vom Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages veröffentlichtes Papier



zur Einschränkung der Diskussion in kommunalen Vertretungen stieß bei Arne Lietz und den Anwesenden auf Unverständnis. Wo blieben dann Demokratie und kommunale Selbstverwaltung? In der Diskussion bemängelt wurde die fehlende Positionierung der bürgerlich konservativen Parteien. Auch über den Umgang mit der Atomenergie, Fracking und das Verhältnis EU-Ukraine-Russland wurden diskutiert.

Fazit: Europäische Probleme haben auch regionale Auswirkungen und betreffen somit alle Bürger, die sich auch weiterhin kritisch damit auseinandersetzen müssen. Der Abschiedssatz des Abends: Bleiben Sie immer kritisch - irgendwie!

Friedel Meinecke, Biendorf

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.